

Wenn Papa der Bäuerin den Hof macht

Urlaub auf dem Bauernhof kennen viele. Aber einen Hof ganz alleine umtreiben: ohne Hilfe, wenn das Schwein bockt. Das gibt's und nennt sich Hofvertretung - wenn die Landwirte urlauben. Ein Erfahrungsbericht.

VON BIRGIT MARKERT



Hasen zum Streicheln für Lydia.

ESCHACH Für uns war es wie Urlaub, für die Kinder das Paradies: Neun Tage Haus, Hof und Vieh auf der Eschacher Götzenmühle hüten. Schweine, Ziegen und Schafe, Hühner und Hasen, Hunde und Katzen. Eine ansehnliche Zahl an Tieren wollte von uns versorgt werden, nachdem Fiedlers "ab in den Süden" sind. Kurzum: Ein kleiner Bauernhof wie aus alten Zeiten wartete auf uns.

Für unsere drei Kinder war es ein Traum, diese abgeschiedene Hofidylle inmitten der Natur, die wir von Gmünd kommend in traumhaften zwanzig Minuten erreicht hatten. Kaum krächte der Hahn am morgen, stand auch schon Augustin, unser Dreijähriger, auf der Matte: "Papa, i wille Ziege füttern." Von wegen ausschlafen - die Arbeit ruft. Und die wollte auch Clara, mit sechs Jahren unsere Älteste, nicht verpassen. Also rein in die Stallhose und mit Papa raus zu den Viechern. Unsere Kleinen fühlten sich wie kleine Chefs, wenn sie die Nachhut bilden durften, dafür sorgend, dass auch das letzte Zicklein noch wohlbehalten auf der Koppel ankommt. Etwas furchterregend sind die Hörner der Schwarzhals-Ziegen ja schon. Prompt wurde Augustin von solch einem Exemplar auf die Hörner genommen, worüber er jedoch schnell hinweg kam. Auch dass ihn ein Schwein in übermutigem Galopp übersah und einfach umrannte, ließ bei ihm keinen Zweifel aufkommen: Für gut eine Woche war er der Jungbauer. Der Umgang mit Tieren will gelernt sein. Erfahrungen warteten auf die Kinder:



Mist in der Schubkarre.

Die Hackordnung

Die Hackordnung unter Hühnern etwa, bei der sich manchmal sogar der Mensch dem Tier unterordnen muss. Clara wird die Landung eines riesigen Hahns auf ihrem Wuschelkopf nicht so schnell vergessen. Die zahmen Stallhasen trösteten über solche Schmach hinweg. Was die Hasen so alles futtern: Jeden Morgen musste mit der Sense Grünfutter gemäht werden. Ganz anders die Schweine mit ihrem Grunzen, das sich in lautes Quietschen verwandelte, wenn der Trog mit gekochten Kartoffeln gefüllt wurde. Und das Schlabbern der Schweine - jetzt ist klar geworden, was Mama und Papa meinen, wenn sie sagen: "Ihr esst wie die Wutzen!" Auch der kräftige Geruch beim Ausmisten - allein diese Erfahrungen machten die Tage auf der Götzenmühle unvergesslich.



Clara und Augustin als Beifahrer auf dem Traktor, den...

Mit Haut und Haar

Wenig Ansprüche stellten die beiden Hofhunde Ronja und Kira mit ihrem Fertigfutter an uns. Allerdings mussten die irgendwie zu ihrem Auslauf kommen, durften dabei aber dem jungen Kätzchen Bounty nicht in die Quere kommen, denn sonst wäre es dem zarten Tier sicher so ergangen wie den Mäusen, die sie anschleppte, um sie dann mit Haut und Haar zu verspeisen.



Erholung im Stroh.

Nach getaner Arbeit kamen unsere beiden Wildfänge an den Frühstückstisch, stolz die soeben eingesammelten Eier präsentierend. Wenn dann noch im Holzherd das Feuer prasselte, schmeckte das Frühstück fürstlich.



Bei den Schweinchen.

Weniger anpackend, doch haargenau beobachtend reagierte Lydia, mit 13 Monaten unsere Kleinste, auf das bis dato unbekannte Tierleben. Sie kam aus dem Staunen nicht heraus, betitelte sogleich alles mit "Gaga" und vielen anderen lautmalerischen Namen und nahm regen Anteil an allem, was um sie herum vorging. Neben den Tieren gab es noch unendlich viele Anregungen, angefangen beim Götzenbach bis hin zu dem Heuboden, der zum Toben einlud. Und wenn sich der Papa auf den alten Traktor schwang war er der größte Held - ein Formel-1-Fahrer wäre dagegen eine Lachnummer gewesen. Kein Wunder, dass Augustin am ersten Morgen zuhause sofort wieder zurück auf die Götzenmühle wollte.

- Nächste Woche berichtet die GT über Landwirte, die Urlaub machen wollen -